

Ueber das Vorkommen der Weindrossel (*Turdus musicus* L.) in Bayern.

Gelegentlich eines Ausfluges beobachtete ich am 15. 6. 35, auf dem Jochberg (Walchensee) eine Weindrossel. Der Vogel hielt sich in den unteren Zweigen der unterhalb des kahlen Gipfels stehenden Fichten auf und liefs seinen typischen Warnruf vernehmen. Ich kam bis auf 5 m an die Drossel heran, sodafs ich den hellen, die Art kennzeichnenden Ueberaugenstreifen klar erkennen konnte. Ein Irrtum ist daher ausgeschlossen. Da die Beobachtung in die Brutzeit fällt, ist es nicht unmöglich, dafs die Art am Jochberg gebrütet hat. Die Landschaft scheint als Lebensraum für die Weindrossel recht geeignet.

Bisher konnte ein Brüten dieser Drosselart nur einmal, und zwar von Reiser, in den bayerischen Alpen festggstellt werden. Dieser Beobachter berichtet, dafs am 8. 5. 1865 bei Fischen/Iller (Allgäu) ein Nest mit Eiern gefunden worden sei (Journ. f. Ornith. 1889, S. 180). Ausserdem findet sich diese Feststellung auch in Jaeckel, „System der Bayerischen Vögel“, Notiz im Nachtrag von Blasius).

Dr. F. Kühlnhorn, München, Zool. Staatssammlung.

b) Materialien aus Schwaben.

Eiderente (*Somateria mollissima mollissima* (L.)) in Bayern. — Am 8. XII. 1937 erhielt die Zoologische Staatssammlung zu München eine an diesem Tage bei Rain am Lech unweit Augsburg aufgesammelte weibliche Eiderente. A. Laubmann, München.

c) Materialien aus dem Coburger Land.

Wieder ein Polarseetaucher in Coburg. — Am 7. XII. 1937 wurde am Lokomotivschuppen des Coburger Eisenbahnbetriebswerkes ein am rechten Flügel durch Schrotschufs verletzter Polarseetaucher *Gavia arctica* (L.), aufgegriffen und der Naturschutzstelle, bzw. dem Naturw. Museum übergeben, wo er nunmehr gepflegt wird. Mit Eifer nimmt der anfangs recht wild gewesene Vogel die ihm gereichten, in kleine fingerlange und bleistiftdicke Schnittchen zerlegten grünen Heringe an. Größere Stücke wirft er fort. Auch nimmt er die Fischstücke nur an, wenn sie ihm vorgehalten werden. Vom Boden oder aus dem Wasser, das ihm in einer Schüssel zur Verfügung steht, holt er vorerst noch nichts. Mit einem halben oder dreiviertel Hering ist der Kropf gefüllt, sodafs bei zweimaliger Fütterung etwa ein Viertel Pfund Fisch verzehrt wird. Im Naturw. Museum befinden sich bereits drei Belegexemplare der genannten Gattung aus dortiger Gegend, sowie eine *Gavia stellata* (Pontopp.).

Dr. H. von Boetticher, Coburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [3_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kühlnhorn Friedrich

Artikel/Article: [Ueber das Vorkommen der Weindrossel \(*Turdus musicus* L.\) in Bayern 29](#)